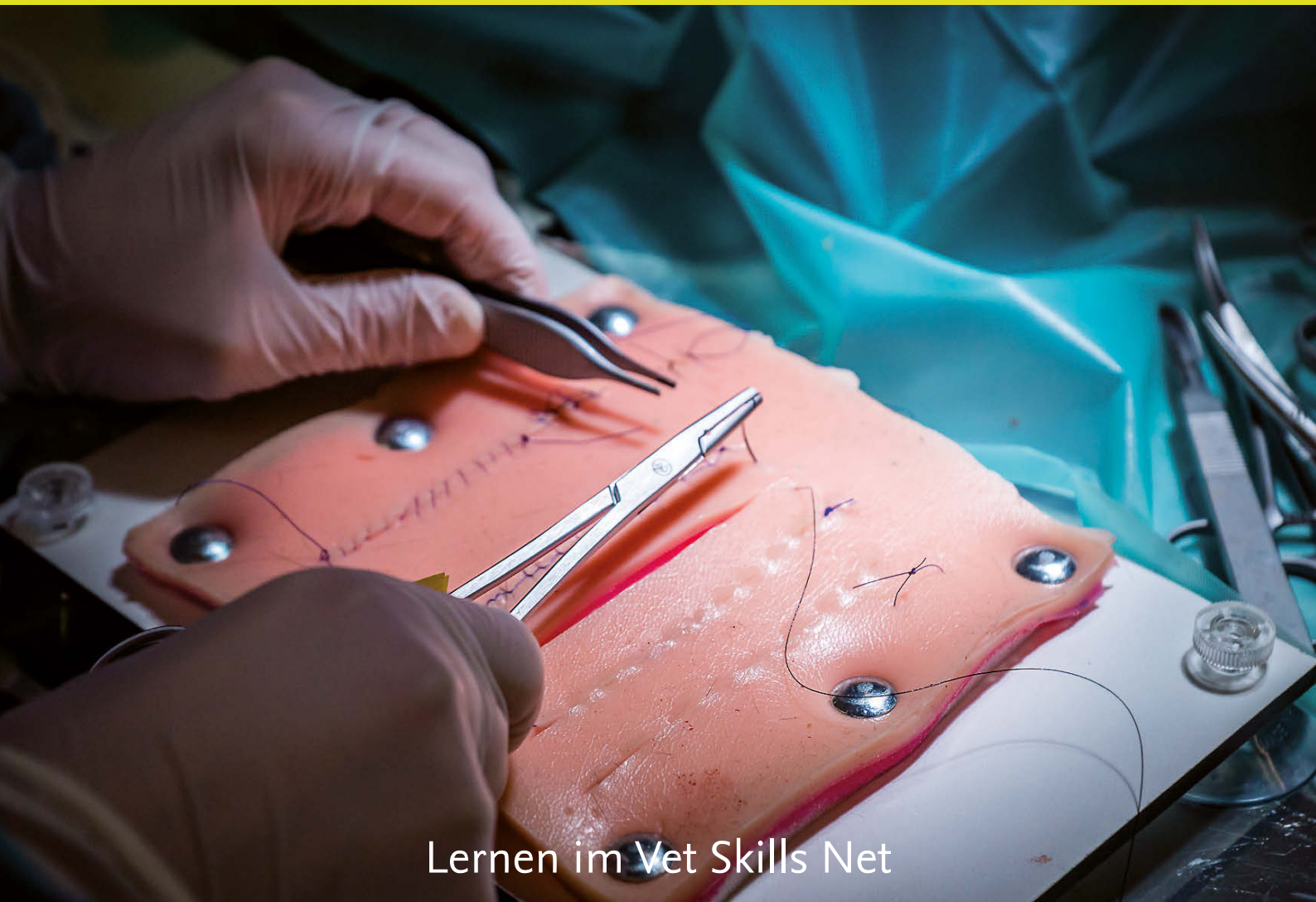


Veterinärmedizin in der Hauptstadt | 2017

Zeitschrift der Gesellschaft der Freunde und Förderer
der Veterinärmedizin an der Freien Universität Berlin e.V.



Lernen im Vet Skills Net

zugrundeliegende „Sprache“ aber ursprünglich auf text- und bild-, nicht aber multimediale Inhalte ausgelegt war, waren Autoren bisher auf verschiedenste Browserergänzungen sog. Plugins oder AddOns angewiesen, die die Darstellung der Inhalte mehr oder weniger gut auf den Browsern der verschiedenen Betriebssystemplattformen ermöglichten - oder eben auch nicht. Den Bedürfnissen aller Studenten hier gerecht zu werden, bedeutete einen immensen Arbeitsaufwand. In „tet.folio“ sollte sich die Chance ergeben, das zu ändern und das Level des Elektronischen Lernens auf eine neue Stufe zu bringen.

Die Idee ist das Eine, die Prüfung der Sinnhaftigkeit eine ganz andere!

Um Anwendbarkeit und Sinnhaftigkeit zu prüfen, wurde eine Übung als besonders geeignet eingestuft, deren praktische Anteile bereits im Ausbildungspool des Fachbereichs computergestützt am Bildschirm durchgeführt wurden. Eine besondere Herausforderung war die Umwandlung der auf „Flash“ - einer Web-Technologie, die von aktuellen Webbrowsern immer weniger unterstützt wird - basierenden interaktiven Inhalte. Die Übungsschritte sollten von Einführung nach Übungsdurchführung bis hin zur Aufgabenbearbeitung direkt am Bildschirm ‚arbeitbar‘ sein.

Im Sommersemester 2014 begann die Zusammenarbeit, in der seitens der Physikdidaktik die Flashanimationen in HTML5 gewandelt und weiteres Material in ein passendes Webumfeld migriert und letztlich im SS 2015 abschließend seitens der Physikdidaktik unter Befragung der Studierenden evaluiert wurde. Im Zuge dieser Nutzbarkeitsstudie wurde offensichtlich, dass die Akzeptanz zwar hoch ist, die Verbreitung der mit ‚tet.folio‘ erstellten Inhalte über verschiedene Kanäle aber unabdingbar ist. Aus diesem Grund können heute Seiten direkt aus „tet.folio“ heraus sowohl als PDF zum gewohnten Ausdrucken und zur Mitnahme in Bereiche, in denen man lernen möchte, aber lieber kein elektronisches Medium mittnimmt als auch als Website für eine internetunabhängige Nutzung exportiert werden.

Grundsätzlich hatten die meisten Studierenden Spaß an der Arbeit mit „tet.folio“. Sie konnten mit den Simulationen „spielen“, die erhaltenen Ergebnisse auf den relevanten Seiten eingeben

und die Seiten exportieren; schnell bemängelten sie jedoch die fehlende Möglichkeit ihre individuelle Arbeit auch in der Webseite zu erhalten. In der Folge entstand ein Rechtesystem mit Layertechnologie mittels dem jeder Studierende über ein „virtuelles durchsichtiges Blatt“ verfügt, auf dem er arbeitet und durch das er die darunterliegende Seite betrachtet. Alles was auf seiner Ebene hinzugefügt wird ist individuell und bleibt erhalten. Es kann bei Bedarf anderen zur Betrachtung zugänglich gemacht werden.

Während das tet.folio-Team die Flashinhalte migrierte, wurde mir die Rolle des Webautors zugedacht. Es wurde schnell klar... „tet.folio“ war nicht wirklich anwenderfreundlich. Zwar konnte man schnell Inhalte beliebiger Art auf eine Seite bringen, das Anpassen der Optik war jedoch mit großem Aufwand verbunden. Jedes Element musste von Hand angepasst werden - extrem aufwendig, wenn im Nachhinein übergreifende, d.h. viele Seiten betreffende, optische Anpassungen durchgeführt werden mussten. Die Erfahrungen aus dem Umgang mit Textverarbeitungs- und Desktoppublishingprogrammen v.a. im Bereich Druckformatvorlagen (Stylesheets), Druckformaten (Styles) und Feldfunktionen sollten nach und nach in das Projekt eingebracht werden. Herr Dr. Haase, der Entwickler von „tet.folio“ hatte immer ein offenes Ohr, setzte um und das Autorentool wurde nach und nach leichter zu bedienen. Heute ist eine buchübergreifende sich selbstständig aktualisierende Nummerierung von Abbildungen, Tabellen, Gleichungen ebenso möglich wie die Einbindung mathematischer Formeln in LaTeX-Manier und vieles mehr was auf „normalen“ Webseiten kaum denkbar ist. Zudem wurde die Erstellung und Einbindung von Selbsttests bei denen verschiedenste Fragetypen (Multiple-Choice, Auswahlliste, Lückentext, Drag ´n Drop) zum Einsatz kommen können ohne Programmierkenntnisse möglich. Aus der kontinuierlichen Arbeit resultierten anwenderfreundliche Dokumentationen und ein Wiki, das interessierten Autoren den Einstieg und Umgang mit ‚tet.folio‘ erleichtert.

Seit SS 2016 werden vier physiologische Übungen tet.folio-unterstützt aus Blackboard heraus angeboten. Mit der Anmeldung als IT-Verfahren und der daraus resultierenden Integration in das zentrale Login-Management der Freien Universität konnte eine deutliche Erleichterung in der Verbindung

von „tet.folio“ und Blackboard erreicht werden; war man in Blackboard eingeloggt, war nun auch der Zugriff auf tet.folio-Bücher mit gleicher Kennung möglich - sofern man über die entsprechenden Rechte auf das „Zielbuch“ verfügte. Darüber hinaus konnte sich ab diesem Zeitpunkt jeder interessierte Nutzer mit ZEDAT-Account in „tet.folio“ einloggen und die Autorenplattform nutzen.

Im gleichen Jahr startete am Institut für Veterinär-Epidemiologie und Biometrie das Projekt „E-Learning für die Querschnittslehre im Studiengang Veterinärmedizin (QuerVet)“. Hier liegt der Fokus auf der problemorientierten und fallbasierten Vermittlung fächerübergreifender Inhalte am PC. Die websitegerecht aufgearbeiteten Online-Fallbeispiele sollten von den Studierenden selbstständig bearbeitet werden können. Hierzu wurde weltweit nach einer passenden Lösung gesucht. Neben der beschriebenen Fragestellung spielten auch Kriterien wie Nutzerfreundlichkeit bei der Medienerstellung und Nutzung, Nachhaltigkeit, Kosten und Anpassbarkeit weitere Rollen. Letztlich fiel die Wahl auf „tet.folio“ als das hierfür geeignete Autorensystem. Mit zwei praxisnahen Fällen aus der Gynäkologie und Lebensmittelsicherheit wurde gestartet - „tet.folio“ wurde seitens der Studierenden angenommen - und die Fallzahl wird seither kontinuierlich ausgeweitet.

dierende der das Objekt in seiner Instanz anklickt automatisch in die Gruppe derer, die Zugriff auf die angebundene „tet-Ressource“ haben eingetragen. Eine weitere Authentifizierungsanfrage unterbleibt, wodurch erstmals ein wirklich harmonisches Miteinander beider Plattformen möglich ist.

An weiteren Stellen des Fachbereichs, aber auch innerhalb und außerhalb der Freien Universität Berlin steigt das Interesse am Einsatz von „tet.folio“. Tet.folio ist eine Erfolgsgeschichte die zeigt, was entstehen kann, wenn sich Köpfe aus den verschiedensten Disziplinen zusammensetzen und sich beim Erreichen eines gemeinsamen Zieles - hier der Verbesserung der Lehre durch interaktives Arbeiten an modernen Eingabegeräten - zusammenschließen.

Man kann nur hoffen, dass „tet.folio“ zeitnah als Standarddienst in das Angebotsportfolio der Freien Universität Berlin aufgenommen wird und die technischen wie personellen Grundlagen für den Dauerbetrieb geschaffen werden.

Text: Manfred Sommerer
manfred.sommerer@fu-berlin.de

 Bewege den Tupfer mit Deinem **Mauszeiger** auf die richtige Entnahmestelle für die Vaginalzytologie bei der Hündin. Unter dem Bild erhältst Du dein **Feedback**.

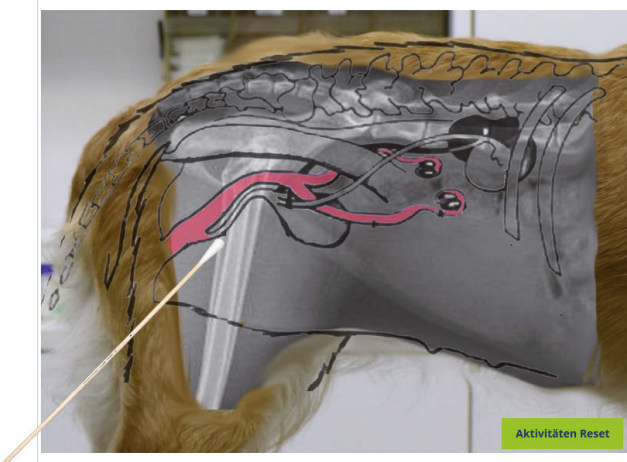


Abb. Beispiel eines IBE beim fallorientierten Lernen

Durch die Zusammenarbeit von QuerVet und CeDiS wurde seitens CeDiS im August 2017 in Blackboard die Möglichkeit der Nutzung eines sog. ‚tet-Objekts‘ geschaffen. Verwendet ein Autor dieses Objekt innerhalb Blackboard, wird jeder Stu-